

Unter den vielen Festgaben zum Lourdes-Jubiläum verdient dieses 13. Bändchen der bekannten und billigen Kreuzring-Bücherei einen hervorragenden Platz. Sein besonderer Reiz liegt darin, daß ein Augenzeuge, der Steuereinnahmer Estrade, vierzig Jahre nach den Erscheinungen die Ereignisse an der Grotte von Massabielle und deren Einfluß auf die Seherin erzählt. Ob dieser idealen Nähe zu dem geschichtlichen Faktum und ob seiner schlichten Sachlichkeit kommt Estrades Büchlein unter der reichen Literatur über Lourdes eine ähnliche Bedeutung zu wie den Evangelien unter den vielen Leben-Jesu-Büchern.

Westendorf (Tirol)

Josef Sterr

Der Sinn von Lourdes. Von René Laurentin. Übersetzung aus dem Französischen von Philipp Martin und Mitarbeitern. (84.) Luzern 1958, Verlag Räber & Cie. Kart. sfr 4.—, DM 3.90; Pappbd. sfr 5.10, DM 4.90.

Dieses schmale Bändchen halte ich für die bedeutsamste Veröffentlichung zum Lourdes-Jubiläum. Es enthält die erweiterte Fassung eines Vortrages, den René Laurentin, Professor an der katholischen Universität Angers, beim Internationalen Marianischen Kongreß 1955 in Rom gehalten hat. Laurentin gilt heute als der beste Kenner von Lourdes; er ist nicht nur kritischer Historiker, sondern zugleich ein Theologe mit weiter Sicht. Kein Geringerer als Bischof Théas von Lourdes stellte ihm das Zeugnis aus: „Sie sind der eigentliche Theologe von Lourdes. Sie enthüllen sein Geheimnis und weisen ihm im Leben der Kirche den richtigen Platz zu.“ Der Verfasser geht von der kritischen Sichtung der Tatsachen aus und dringt dann zum tieferen Sinn von Lourdes vor, indem er zu erforschen sucht, welches Anliegen den Erscheinungen der Gottesmutter vor hundert Jahren zugrunde liegt.

In einem Nachtrag berichtet Wilhelm Auffermann über die sensationelle Auffindung der Protokolle des Verhöres der Bernadette durch den kaiserlichen Staatsanwalt Dutour, die der Polizeikommissär Jacomet verfaßt hat. Nach seinem Ableben lagen die Protokolle und ein Notizbuch jahrzehntelang verschlossen in einer Kiste, die im Besitze der Familie blieb. 1939 fühlte sich die Schwiegertochter Jacomets verpflichtet, die wichtigen Aufzeichnungen dem Superior eines Kollegs in Savoyen zur weiteren Aufbewahrung zu übergeben. Erst in jüngster Zeit war der Superior berechtigt, das ihm anvertraute Gut Professor Laurentin auszuhändigen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Bernadette. — Lourdes. Beide von Ida Lüthold. (Je 36.) Mit Tiefdruckbildern. München, Verlag Ars sacra. Je DM —.70.

Zwei mit warmem Herzen und flotter Feder geschriebene kleine Beiträge zur Lourdes-Jahrhundertfeier, die sich gegenseitig ergänzen. Im ersten Heftchen wird die Stadt selbst (Grotte, Quelle, Kirchen, Kalvarienberg), Sakramentsprozession, Krankensegnung und -heilungen, ein Morgen und ein Abend in Lourdes geschildert. Im zweiten wird das Leben des Mädchens Bernadette Soubirous, das Maria sah, erzählt und mit schönen Tiefdruckbildern illustriert. Beide Schriften sind zu rascher Information und für den Schriftenstand bestens geeignet.

Westendorf (Tirol)

Josef Sterr

Maria spricht zur Welt. Fatimas Geheimnis und weltgeschichtliche Sendung. Von Prof. Dr. L. Gonzaga da Fonseca. Lizenzausgabe für Österreich und Deutschland. Vierzehnte Auflage. (352.) 16 Kunstdruckbilder. Innsbruck 1957, Marianischer Verlag. Kart. S 56.—, DM 9.50.

Die erste Auflage dieses Buches erschien 1931 in Italien; es wurde seither in alle Weltsprachen übersetzt. Die seinerzeit besonders von dem Löwener Theologieprofessor Ed. Dhanis S.J. geäußerten Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Seherkinder, insbesondere Lucias, hatten das Gute, daß man die Quellen neuerdings überprüfte und Lucia wiederholt befragte. Das berühmte Werk, das nun wieder in einer verbesserten Neuauflage vorliegt, informiert mit der höchstmöglichen wissenschaftlichen Zuverlässigkeit über die Geschehnisse in Fatima und deutet die weltgeschichtliche Sendung dieses Gnadenortes.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer